

National Report Luxembourg

Fragebogen Nr. 1: Erhebung statistischer Daten

Der Schwerpunkt der statistischen Untersuchung¹ betrifft die Bereiche Rechtshängigkeit, gerichtliche Zuständigkeit und Anerkennung gerichtlicher Entscheidungen. Dabei werden folgende Erhebungen durchgeführt:

1. Ermittlung des Anteils der Entscheidungen zur VO 44/01/EC im Verhältnis zur Anzahl der Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen insgesamt²

Toutes les juridictions réunies au Luxembourg rendent environ 14.000 décisions en matière civile et commerciale.

Les statistiques ne permettent pas de déterminer combien de décisions appliquent les règles sur la compétence du règlement 44.

Pour le nombre de décisions statuant dans le cadre de la reconnaissance et de l'exécution, voir point 4 ci-dessous.

2. Ermittlung der ungefähren Anzahl gerichtlicher Entscheidungen, bei denen die Gerichte in den Mitgliedstaaten die Zuständigkeit auf der Grundlage der Bestimmungen der VO 44/01/EG im Zeitraum von 2003 bis 2004 bejahten, sowie die Ermittlung der zu diesem Zweck am häufigsten herangezogenen Bestimmungen³

Statistiques pas disponibles.

3. Ermittlung der ungefähren Anzahl der gestellten Anträge auf Vollstreckbarerklärung im Zeitraum von 2003 bis 2004 aufgrund der VO 44/01/EG

Dans la mesure où les données disponibles ne permettent pas de retracer le nombre de demandes qui sont retournées aux requérants pour recueillir des informations supplémentaires sans qu'ils ne reviennent par la suite auprès du président du tribunal (voir point 6), il ne peut être répondu à cette question.

4. Ermittlung der ungefähren Anzahl ergangener Vollstreckbarerklärungen im Zeitraum von 2003 bis 2004 aufgrund der VO 44/01/EG

¹ Grundsätzlich sollte für die Ermittlung der Zahlen sofern möglich auf offizielle Statistiken zurückgegriffen werden. Sollten solche jedoch nicht existieren, so wird um die Angabe ungefährender Zahlen gebeten, die bei Gerichten erfragt werden sollten.

² Aufgrund des lediglich kurzen Anwendungszeitraums der VO 44/01/EG ist nur eine begrenzte Anzahl an Entscheidungen zur Anerkennung zu erwarten. Daher sollten hinsichtlich der Anerkennung auch sämtliche Entscheidungen einbezogen werden, die innerhalb des Untersuchungszeitraumes (2003 bis 2004) auf der Grundlage des EuGVÜ ergangen sind.

³ Alle Verfahren, in denen ein Beklagter Sitz oder Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der EU hatte, sowie Klagen nach Artikel 22 und 23 VO 44/01/EG. Angestrebt wird eine Auswertung des Jahres 2004 – soweit diese Daten in den Mitgliedstaaten statistisch erfasst sind. Hier besteht angesichts der unterschiedlichen Organisations- und Dokumentationsgefälle in den EU-Mitgliedstaaten ein nicht zu leugnender Unsicherheitsfaktor. Eine eigenständige, gesonderte Auswertung von Gerichtsakten ist in Anbetracht des eröffneten Zeit- und Budgetrahmens ausgeschlossen. Die Erhebung der Daten erfolgt über das Europäische Justizielle Netz (EJN) bei den Justizbehörden der Mitgliedstaaten. Ergänzend sollen die nationalen Berichtersteller gezielt Gerichte und Behörden ansprechen, die nach ihrer Kenntnis mit der Anwendung der VO befasst sind. Wenn die Verfahren der Vollstreckbarerklärung bei spezialisierten Spruchkörpern konzentriert sind und ein besonderes Aktenzeichen tragen, ließe sich die Zahl der Eingänge unschwer anhand des letzten in einem Jahr vergebenen Aktenzeichens ermitteln.

Environ 420.

5. Ermittlung der ungefähren Anzahl von bereits in erster Instanz abgelehnten Vollstreckbarerklärungen im Zeitraum von 2003 bis 2004 unter Berücksichtigung der wichtigsten Ablehnungsgründe; des Weiteren Ermittlung der Fälle, in denen eine Nachbesserung des Antrags verlangt wurde (Anzahl oder Anteil)

Lorsque le président du tribunal rencontre un problème, il sollicite un complément d'information ou de documents auprès du requérant. Il n'est pas possible de préciser le nombre de demandes concernées.

Si le requérant n'est pas en mesure de satisfaire la demande du président, la demande n'est pas autrement poursuivie et n'apparaît pas dans les statistiques. Il n'est pas possible de préciser le nombre de dossiers concernés.

Les demandes font très rarement l'objet d'une décision de refus formelle (une 10aine de cas par an).

6. Ermittlung der ungefähren Anzahl gerichtlicher Entscheidungen, die eine Vollstreckbarerklärung enthalten und die nach Einlegung eines Rechtsbehelfs im Zeitraum von 2003 bis 2004 aufgehoben wurden unter Berücksichtigung der wichtigsten Gründe für die Aufhebung der Entscheidung

3 affaires. Les motifs étaient: le défaut d'intérêt, le débiteur n'ayant aucun avoir au Luxembourg; l'ordre public; la réformation de la décision étrangère sur recours dans son pays d'origine depuis la décision de reconnaissance de 1^{ière} instance.

7. Ermittlung des durchschnittlich erforderlichen bzw. angefallenen Zeitaufwands für die Erwirkung einer Entscheidung, die eine Vollstreckbarerklärung enthält

1 à 7 jours en 1^{ière} instance. 10 à 12 mois sur recours.

8. Zusammenstellung einer Liste der Bestimmungen der VO 44/01/EG, die von den Gerichten der betreffenden Mitgliedstaaten am häufigsten angewandt werden

Articles 46, point 1 (sursis)

Article 34, point 1 (ordre public)

Article 45, point 2 (absence de révision au fond)

National Report Luxembourg

Fragebogen Nr. 2: Erhebung empirischer Daten

1. Überblick

Der zweite Fragebogen erfasst empirische Probleme; insbesondere die Schnittstellen (*interfaces*) zwischen der VO 44/01/EG und den nationalen Prozessrechten und wird gezielt an Personengruppen verteilt, die beruflich mit der Anwendung der VO 44/01/EG befasst sind.

2. Fragen des empirischen Teils¹

- 2.1 Werden bei der Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen, öffentlichen Urkunden und Prozessvergleichen weitergehende Anforderungen gestellt als in der VO 44/01/EG?

Non.

- 2.2 Können lokale Schwerpunkte ausgemacht werden, in denen vermehrt Verfahren mit Bezug zur VO 44/01/EG festgestellt werden können?

Pensions alimentaires.

- 2.3 Aus welchen Ursprungsländern stammen die in Ihrem Staat anzuerkennenden und zu vollstreckenden Titel?

Principalement les pays limitrophes (France, Allemagne, Belgique).

- 2.4 Geschieht die Handhabung des Formblattes zu Artikel 54 zufrieden stellend oder ergeben sich ähnliche Probleme wie bei den Formblättern zur EuZVO? (Vgl. die entsprechenden Seiten des Mainstrat-Berichts (S. 93–98), die diesem Fragebogen als Anlage beigefügt sind. Zur Erläuterung: *group 1 = members of state administration, group 2 = judges and attorneys, group 3 = huissiers de justice and other persons providing the service of documents.*)

Pas de problèmes particuliers d'une façon générale.

- 2.5 Machen die Gerichte von der in Artikel 55 vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch, von der Vorlage der Bescheinigung abzusehen?

Oui.

- 2.6 Stellen sich bei der Anerkennung und Vollstreckung Sprachprobleme? Etwa bei Handhabung des Formblatts zu Artikel 54?

Non.

La jurisprudence a retenu que le défaut de traduction de la décision étrangère n'était pas un motif de refus de reconnaissance ou de déclaration de la force exécutoire.

¹ Zu richten sowohl an Anwälte wie an Richter, wenngleich auch bei manchen Fragen überwiegend Anwälte angesprochen sind.

2.7 Wird die Vorlage von Übersetzungen verlangt (Artikel 55 Abs. 2)?

Oui, pour autant que la langue de la version originale est inconnue du juge ou qu'il préfère être assuré de bien comprendre le contenu de la décision.

2.7.1. Wenn ja, nur des Urteilspruchs oder des gesamten Urteils einschließlich der Gründe?

L'intégralité de la décision.

2.7.2. Sind die Kosten der Übersetzung ein Effizienzproblem?

Non.

2.8 Welche Kosten fallen für die Anerkennung von gerichtlichen Urteilen, öffentlichen Urkunden und Prozessvergleichen an?

Frais de signification de la décision de 1^{ère} instance, du recours et de la décision de recours.

Insbesondere:

2.8.1 Wie wird Artikel 52 umgesetzt?

Aucun impôt, droit ou taxe n'est perçu.

2.8.2 Wie errechnen sich die Rechtsanwaltskosten?

Les frais d'avocat sont fonction de la valeur du litige, de son degré de difficulté, du résultat obtenu et de la fortune du client.

2.8.3 Sind diese Kosten erstattungsfähig?

En principe, chaque partie supporte elle-même ses frais d'avocat.
Dans le cadre de la procédure contradictoire, il est possible pour la partie qui gagne le procès de demander à ce que la partie adverse soit condamnée à payer une partie des frais qu'elle a dû exposer, dont les frais d'avocat. Les décisions sont prises sur base de considérations d'équité. Les condamnations à ce titre ne couvrent toutefois jamais l'intégralité des frais d'avocat exposés.

Insbesondere:

2.8.3.1 Wer berechnet oder kontrolliert die Höhe der geltend gemachten erstattungsfähigen Kosten?

La Cour.

2.8.3.2 Können die erstattungsfähigen Kosten ohne bürokratische Umständlichkeit mit vollstreckt werden?

Oui.

2.8.3.3 Gibt es zeitliche Verzögerungen dadurch, dass die Kosten berechnet oder die Kostenberechnung überprüft werden muss?

Non, car il y a seulement une évaluation forfaitaire par la Cour dans la décision qui statue sur le recours contre la décision de reconnaissance de la force exécutoire..

- 2.9 Beeinträchtigen das in Artikel 42 vorgesehene Zustellungserfordernis (der Vollstreckbarerklärung) oder generell die Praxis der Justizbehörden bei Versendung von Mitteilungen die Effizienz der Zwangsvollstreckung, insbesondere ihren Überraschungseffekt? Werden dadurch die Möglichkeiten von Artikel 47 praktisch vereitelt?²

Non, car les deux peuvent être simultanés.

- 2.10 Gibt es Erfahrungen über die Gewährung von Prozesskostenhilfe nach Artikel 50 der Verordnung?

Sur base de la preuve que l'assistance judiciaire a été accordée à l'étranger, elle est également accordée au Luxembourg.

- 2.11 Gibt es Erfahrungen mit der Vollstreckbarerklärung von öffentlichen Urkunden (Artikel 57), Prozessvergleichen (Artikel 58) und nicht rechtskräftigen (s. Artikel 37) Gerichtsentscheidungen (s. auch Fragebogen Nr. 3 unter 4.)?

Oui pour les actes notariés.
Dans une moindre mesure pour les transactions.
Pas d'expérience particulière pour des décisions exécutoires par provision.

- 2.12 Treten Probleme mit den in den Anhängen I bis IV der Verordnung enthaltenen Verweisungen auf die nationalen Prozessrechte auf?

Non.

- 2.13 Treten Probleme bei der Verwendung der in den Anhängen V und VI der Verordnung enthaltenen Standardformblätter (Bescheinigungen) auf?

Non.

- 2.14 Hat der Richter bequemen Zugang zur landessprachlichen Entsprechung des Vordrucks zu Artikel 54 (Annex V) so dass eine Übersetzung des ausgefüllten Formblatts entbehrlich wird?

Oui.

- 2.15 Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten für eine wirkungsvolle Umsetzung der Verordnung in der Europäischen Union? Wie könnten Leitlinien für eine bessere Koordination und Zusammenarbeit (auf gerichtlicher und administrativer Ebene) aussehen?

Le formulaire atteste de la force exécutoire de la décision étrangère à un moment donné. Ce moment peut être largement antérieur à l'époque de la demande de déclaration de la force exécutoire, et le juge peut être amené à se poser des questions sur la pérennité de la force exécutoire dans le pays d'origine, surtout en ce qui concerne les jugements rendus par défaut, qui sont souvent frappés d'une péremption après un certain temps à défaut d'être signifié ou mis à exécution. Mais le juge de la déclaration de la force exécutoire n'est pas toujours informé du régime juridique

² Bitte schildern Sie im Detail die zeitliche Abfolge der Schritte, die der Gläubiger und das Gericht (einschließlich dessen Personal) vornehmen. In Deutschland etwa sind dieselben Justizbediensteten (Urkundsbeamte der Geschäftsstellen) für die Zustellung an den Schuldner wie für die Mitteilung an den Gläubiger zuständig. Sie machen beides in einem Arbeitsgang. Die Folge ist, dass der Gläubiger nicht vor dem Schuldner informiert wird und daher der Überraschungseffekt der ersten Vollstreckungshandlung entfällt. Falls in Ihrem Staat das System der Zustellung durch das Gericht gilt: Entstehen ähnliche Probleme? Falls das System der Zustellung im Auftrag durch den Gläubiger gilt: Wird dadurch der Überraschungseffekt gewährleistet?

applicable aux décisions à cet égard, ni de la situation concrète de la décision qui lui est soumise. Une amélioration de l'information, ou du moins de la possibilité de s'informer, semble être utile au profit des juges chargés de ces demandes.

- 2.16 Welcher Zeitraum vergeht regelmäßig von der Stellung des Antrags auf Vollstreckbarerklärung bis zur ersten Vollstreckungsmaßnahme (mindestens Beschlagnahme von Vermögensgegenständen), also nicht nur bis zur Entscheidung des Gerichts? Welcher Zeitraum vergeht normalerweise von der Entscheidung des Gerichts bis zur Erlangung aller Unterlagen, um im Ausland das Vollstreckbarerklärungsverfahren betreiben zu können?

Nous comprenons la 1^{ière} question comme se rapportant à la situation où une décision étrangère doit être mise à exécution au Luxembourg. Des mesures conservatoires sur les biens du débiteurs peuvent être faits avant même de commencer la procédure de déclaration de la force exécutoire.

Nous comprenons la 2^{ième} question comme se rapportant à la situation où une décision est rendue au fond au Luxembourg et doit être mise à exécution à l'étranger. Ici, le tribunal doit remettre au créancier une expédition de la décision, et éventuellement un certificat de non-appel et/ou le formulaire prévu par le règlement 44. en règle générale, ces documents sont remis à l'avocat du créancier dans les 3 à 7 jours de sa demande.

- 2.17 Gibt es Erfahrungen mit materiellen Vollstreckungseinwänden?³

Souvent, les débiteurs soulèvent de tels moyens. Ils ne sont toutefois pas admis dans le cadre de la procédure de déclaration de la force exécutoire, et le juge de la déclaration de la force exécutoire renvoie toujours au juge de l'exécution (voir aussi questionnaire 3, point 2.2.24)

³ Beispiel: Der Schuldner macht geltend, er habe inzwischen geleistet oder mit einer Gegenforderung aufgerechnet oder einen Ratenzahlungsvergleich mit dem Gläubiger geschlossen. Nach einer ausdrücklichen Bestimmung des deutschen Ausführungsgesetzes (§ 12 AVAG) ist dies möglich. Gibt es eine entsprechende Bestimmung in Ihrer Rechtsordnung? Wenn ja, hat dies zu Verzögerungen in der Erteilung der Vollstreckbarerklärung geführt?

National Report Luxembourg

Fragebogen Nr. 3: Rechtliche Problemanalyse

1. Allgemeine Themen

- 1.1 Bereitet die vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) praktizierte autonome Auslegung der „Zivil- und Handelsache“ (Artikel 1 Abs. 1) in der Praxis Probleme?

Aucun problème n'est apparu en pratique.

- 1.2 Nutzen Behörden die VO 44/01/EG zur Durchsetzung von Ansprüchen gegen Privatpersonen?

Non dans la pratique luxembourgeoise.

- 1.3 Wie ist der Anwendungsbereich der Verordnung zu anderen Gemeinschaftsinstrumenten auf dem Gebiet der justiziellen Zusammenarbeit in Zivilsachen abzugrenzen?

Voir la réponse aux sous-questions.

Insbesondere:

- 1.3.1 zur VO 2201/03/EG (betrifft Artikel 1 Abs. 2 lit. a) VO 44/01/EG)? Gibt es Probleme bei der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen?

La notion d'"état et capacité des personnes physiques" paraît claire. Aucun problème en matière d'obligations alimentaires n'est apparu: les obligations alimentaires ne font pas partie de l'état et de la capacité des personnes physiques mais d'un volet du droit des obligations, accessoire aux, mais séparé des, questions d'état.

- 1.3.2 zur VO 1346/2000/EG (betrifft Artikel 1 Abs. 2 lit. b) VO 44/01/EG)? Wie behandelt die Gerichtspraxis die Abgrenzung zwischen Gesamt- und Einzelverfahren? Bereitet die Abgrenzung von insolvenzbezogenen zu nicht insolvenzbezogenen Verfahren Schwierigkeiten?¹

La jurisprudence luxembourgeoise applique les critères de l'arrêt C.J.C.E. 22 février 1979, Gourdain, 133/78, sans que les difficultés soient apparues.

- 1.4 Ist die Anwendung von Artikel 4 VO 1408/71/EWG zur Bestimmung von Artikel 1 Abs. 2 lit. c) VO 44/01/EG praktikabel?

Pas d'expérience.

¹ Nach manchen Rechtsordnungen etwa ist die Insolvenzanfechtung (*avoidance in insolvency proceedings*) vor einem ganz anderen Gericht geltend zu machen als vor dem Eröffnungsgericht. Vor Inkrafttreten der VO 44/01/EG und der EulnsVO betrachtete man das Verfahren als ein insolvenzrechtliches, für das die gerichtliche Zuständigkeit allein nach nationalem Recht bestimmt wurde. Heute sagt man, die Zuständigkeitsvorschriften der EulnsVO und der VO 44/01/EG griffen nahtlos ineinander. Die EulnsVO sieht aber eine Zuständigkeit nur für die Eröffnung des Insolvenzverfahrens vor, nicht für andere insolvenzrechtlich geprägte Verfahren. Fällt deshalb heute die Insolvenzanfechtung unter die VO 44/01/EG? Das gleiche Problem stellt sich für die Haftungsklage gegen den Insolvenzverwalter. Treten solche Probleme in Ihrem Land auf?

- 1.5 Sollte der Anwendungsbereich der Verordnung erweitert werden, insbesondere auf Schieds- und Mediationsverfahren?

Il vaudrait mieux réglementer le droit de l'arbitrage, et les incidences de l'arbitrage sur les procédures judiciaires, séparément du règlement 44/2001. Pour ce qui est des procédures de médiation, est-ce qu'il est vraiment opportun de les judiciaireiser au point de vouloir réglementer leurs aspects internationaux?

- 1.6 Wie funktionieren die in der Verordnung vorgesehenen Garantien der Verteidigung des Beklagten in Bezug auf die Zuständigkeit einerseits und in Bezug auf die Anerkennung und Vollstreckung andererseits?

Aucune difficulté n'est apparue.

- 1.7 Sind die Regelungen in Artikel 32–58 mit den jeweiligen nationalen Verfahrensvorschriften kompatibel? Was verbleibt an eigenständigen nationalen Regelungen (Schnittstellenuntersuchung)? Bestehen Sondervorschriften oder sind die allgemeinen Regeln anzuwenden?²

Les règles de procédure pour la reconnaissance et l'exécution sont fixées par une loi du 16.12.2003 dans les articles 677 bis 685-1 du Nouveau Code de Procédure Civile. Ces règles distinguent entre les décisions étrangères qui relèvent d'une convention internationale ou d'un acte communautaire d'une part et les décisions qui ne relèvent pas d'une telle convention ou acte d'autre part.

Les règles relatives aux décisions relevant du règlement 44 sont d'une façon générale compatibles avec ce règlement. L'article 685-1 renvoie par ailleurs formellement à ce règlement.

Il faut relever le points suivants:

1) Le requérant doit faire une élection de domicile. S'il est d'usage que celle-ci se fasse dans la requête, la jurisprudence admet qu'elle puisse être faite encore dans l'acte de signification de la décision d'exequatur au défendeur, puisque l'élection de domicile a pour objet de permettre à ce dernier de faire signifier un éventuel recours.

2) La requête doit être présentée par un avocat à la Cour

3) La décision est notifiée par le greffe du tribunal à l'avocat du requérant

4) La décision est signifiée au défendeur par acte d'huissier à la diligence du requérant.

Il faut relever une apparente contradiction entre l'article 21 du Nouveau Code de Procédure Civile, qui attribue compétence exclusive au tribunal d'arrondissement pour connaître des demandes d'exequatur, et l'article 33 du règlement qui permet à toute juridiction de connaître à titre incident de la demande de reconnaissance. Cette contradiction peut être levée si on considère que l'article 21 est limité à la seule exequatur/exécution, et ne s'étend pas à la simple reconnaissance.

- 1.8 Haben neben der VO 44/01/EG bi- und multilaterale Übereinkommen im Verhältnis der Mitgliedstaaten zueinander noch Bedeutung?

Non.

2. Die Zuständigkeitsvorschriften der VO 44/01/EG

2.1 Übergreifende Fragen

² In Deutschland gilt normalerweise vor den Landgerichten Anwaltszwang. Eine Vorschrift im nationalen Ausführungsgesetz (§ 4 Abs. 2 AVAG) macht davon eine Ausnahme für die Vollstreckbarerklärung eines ausländischen Urteils.

(Questionnaire 3)

- 2.1.1 Wird das Ziel, den Parteien Vorhersehbarkeit und Rechtssicherheit zu bieten, erfüllt?

Ce but ne sera jamais atteint de manière parfaite, et il ne semble d'ailleurs pas souhaitable qu'il le soit: la prévisibilité des bases de compétence va au détriment de leur flexibilité. La seule réglementation de la compétence qui offre une prévisibilité absolue consisterait à ne retenir que la compétence du tribunal du domicile du défendeur, à l'exclusion de toute autre. Avec le bénéfice de cette observation, les articles du règlement répondent raisonnablement au but d'offrir aux parties prévisibilité et sécurité juridique quant à la compétence.

- 2.1.2 Greifen die Zuständigkeitsvorschriften in zufrieden stellender Weise, insbesondere: Halten sich die Gerichte an das Postulat des EuGH, dass nur Anspruchsgrundlagen aus den in Artikel 5 bezeichneten Rechtsbereichen zuständigkeitsbegründend sind?

Oui.

- 2.1.3 Genügt der Katalog der streitgegenstandsbezogenen Gerichtsstände praktischen Bedürfnissen?

En principe oui, avec deux observations:

– L'article 5, paragraphe 2 peut conduire à des difficultés en pratique, dès lors que les tribunaux du lieu où le créancier d'aliments a son domicile pourront avoir le cas échéant des difficultés à apprécier le coût de la vie à l'étranger, au lieu du domicile du débiteur d'aliments, pour pouvoir apprécier la capacité de payer de ce dernier. Mais il est vrai que si l'article 5, paragraphe 2 n'existait pas, et que par conséquent le créancier d'aliments devait toujours porter son litige devant les tribunaux du domicile du débiteur, ces tribunaux-là éprouveraient sans doute des difficultés analogues pour apprécier le coût de la vie dans le pays du domicile du créancier, en vue de déterminer les besoins réels de celui-ci.

– Il conviendrait de réfléchir autour d'un forum legis en matière de droit des sociétés, c'est-à-dire prévoir la compétence des tribunaux du siège social pour connaître d'un nombre plus important de litiges en matière de droit des sociétés (au-delà de l'article 22, paragraphe 2).

- 2.1.4 Bewirkt Artikel 4 Abs. 2 praktische Diskriminierungen von Parteien aus Drittstaaten?

Oui, dans la mesure où l'article 14 du Code civil prévoit la compétence des juridictions luxembourgeoises sur la seule base de la nationalité luxembourgeoise du demandeur. La question est amplement connue à partir des discussions sur l'article 14 du Code civil français, qui fonctionne de manière identique. Il n'y a pas de discussion spécifique au Luxembourg.

- 2.1.5 Wie wird die Regelung der Artikel 25 und 26 praktiziert? Insbesondere: Wie erfolgt die „Prüfung von Amts wegen“? Erfasst diese Prüfung auch die nicht in Artikel 25 genannten Gerichtsstände? Prüfen die Gerichte bei Klagen aus Verträgen auch von Amts wegen, ob eine nach Artikel 23 gültige Derogationsvereinbarung vorliegt, indem sie sich den gesamten Vertragstext mitteilen lassen oder vom Kläger eine Erklärung verlangen, dass keine Derogationsvereinbarung getroffen worden ist?

Les tribunaux respectent les limites de l'article 22 et, dans les procédures contradictoires, ne retiendront d'office leur incompétence que par référence à l'article 22. Dans les procédures par défaut, ils appliqueront l'article 26,

(Questionnaire 3)

paragraphe 1er. De manière générale (et même en dehors de l'application du règlement), les tribunaux n'accepteront pas de rendre un jugement sur un contrat qui ne leur est communiqué que partiellement. En revanche, ils n'exigeront pas, dans une procédure par défaut, de déclaration supplémentaire de la part du demandeur.

- 2.1.6 Ist die Prüfung der Zuständigkeitsfrage kostspielig und langwierig? Fallen die gleichen Gebühren für Gericht und Anwälte an wie für das Verfahren in der Hauptsache? Wie lange dauert es regelmäßig, bis eine endgültige Entscheidung über die Zuständigkeit erreicht ist? Wird darüber geklagt, dass die Gerichte, wenn sie sich für zuständig halten, darüber nicht separat, sondern erst zusammen mit der Hauptsache entscheiden? Wird, umgekehrt, darüber geklagt, dass eine separate Entscheidung über die Zuständigkeit zu einer unerträglichen Verzögerung der Entscheidung zur Hauptsache führt?

Il arrive en pratique assez souvent que la question de la compétence fasse l'objet, devant la juridiction de première instance, d'un jugement séparé. La procédure en question ne peut pas être dite particulièrement coûteuse, mais elle retardera évidemment le jugement du fond du litige. En revanche, si la juridiction de première instance retient sa compétence par jugement séparé, ce jugement ne sera pas susceptible d'un appel immédiat, mais uniquement d'un appel en même temps que le jugement sur le fond (article 580 du nouveau Code de procédure civile). La pratique en question ne donne pas lieu à des plaintes.

2.2 Zu den einzelnen Gerichtsständen

- 2.2.1 Wie wird die Verweisung in Artikel 2 und 59 angewendet? Wie wird der Begriff des Wohnsitzes definiert? Gibt es Fälle, in denen mehrere Wohnsitze des Beklagten bejaht wurden?

Par application de l'article 102 du Code civil, le domicile est le lieu du "principal établissement" de la personne. En pratique, il existe une présomption selon laquelle la déclaration administrative auprès de l'autorité communale (déclaration de changement de domicile) vaut également comme indicative du domicile au sens du droit civil.

- 2.2.2 Erweist sich die Regelung des Artikel 60 mit den verschiedenen Anknüpfungsalternativen als praktikabel?

C'est une question très intéressante, mais par rapport à laquelle il n'y a pas de jurisprudence luxembourgeoise.

- 2.2.3 Wie funktioniert Artikel 5 Nr. 1? Insbesondere: Artikel 5 Nr. 1 lit. b) 1. Gedankenstrich lässt den Erfüllungsort offen, wenn Waren an einen Transportunternehmer ausgehändigt werden (CIF oder FOB). Ist dann Lieferort der Ort der Aushändigung oder Ort der Ablieferung beim Adressaten der Sendung? Sind in diesem Bereich bei Gericht oder der anwaltlichen Vertragsgestaltung Schwierigkeiten aufgetreten?

Pas d'expérience.

- 2.2.4 Haben die Gerichte Schwierigkeiten, den „Ort“ zu bestimmen, an dem eine Dienstleistung zu erbringen ist oder erbracht wurde?

Pas d'expérience.

(Questionnaire 3)

- 2.2.5 Wie erfolgt die Ermittlung des Erfüllungsortes bei Artikel 5 Nr. 1 lit. a) unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des EuGH?

La jurisprudence de la Cour de Justice des Communautés européennes est suivie fidèlement.

- 2.2.6 Wie wird der Dienstleistungsbegriff in Artikel 5 Nr. 1 lit. b) ausgelegt und wie werden Dienstleistungen lokalisiert?

Pas d'expérience.

- 2.2.7 Wie wird die Reichweite von Artikel 5 Nr. 1 lit. c) bestimmt?

Pas d'expérience.

- 2.2.8 Wie erfolgt die Abgrenzung von Artikel 5 Nr. 1 zu Artikel 5 Nr. 3?

Pas d'expérience.

- 2.2.9 Bewirkt das Fehlen eines Annexgerichtsstands, so wie es dem Postulat des EuGH entspricht, in der Praxis Schwierigkeiten? Insbesondere: Sind die nationalen Gerichte in der Lage, die Abgrenzung von vertraglichen Ansprüchen zu deliktischen Ansprüchen anders als nach ihrem eigenen Recht vorzunehmen?

Pas d'expérience spécifique au Luxembourg, mais la question se pose effectivement. D'une manière générale, on pourrait envisager un assouplissement des règles de compétence: la simple connexité d'une demande avec une autre demande, pour laquelle la compétence du tribunal résulterait de n'importe quel article du règlement, suffirait pour rendre compétent le même tribunal pour connaître de toutes les demandes. Cette situation aurait certainement les faveurs des demandeurs – et se heurterait à des griefs de la part des défendeurs, qui soutiendraient que toute prévisibilité et toute sécurité juridique leur est enlevée. Mais il faudrait en discuter.

- 2.2.10 Was fällt unter den Begriff der unerlaubten Handlung bei Artikel 5 Nr. 3?

La jurisprudence de la Cour de Justice paraît suffisamment claire.

- 2.2.11 Wie erfolgt, unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des EuGH, die Bestimmung des Gerichtsstandes nach Artikel 5 Nr. 3, insbesondere bei Distanz- und Streudelikten? Ist die „Shevill“-Rechtsprechung des EuGH praktikabel?

Même observation, mais il n'y a pas d'expérience au Luxembourg.

- 2.2.12 Zum Funktionieren und zur praktischen Bedeutung von Artikel 6 Nr. 1 und Nr. 2: Bestehen Bedenken gegen die Vereinbarkeit von Artikel 6 Nr. 1 mit Artikel 6 EMRK?

La question – réelle – de l'incompatibilité, dans certains cas, du jeu de l'article 6 (1) du Règlement avec l'article 6 de la Convention européenne des droits de l'homme n'a pas encore été posée aux tribunaux luxembourgeois. En revanche, la question de l'abus de droit qu'a pu commettre un demandeur, en assignant plusieurs défendeurs domiciliés en Belgique devant le tribunal de Luxembourg qui n'était celui que d'un codéfendeur insolvable, a été résolue par la Cour d'appel en ce sens que l'abus n'était pas caractérisé par le choix du demandeur "conformément à l'article 6, paragraphe 1, de la Convention de Bruxelles, d'attirer les parties appelantes devant la juridiction luxembourgeoise" (Cour

(Questionnaire 3)

d'appel 1^{er} octobre 1997, n° 12583; la motivation n'est pas plus explicite que ce qui vient d'être cité). La Cour d'appel a refusé de saisir la Cour de justice d'une question préjudicielle – ce que la Cour suprême de Suède, mieux inspirée, vient de faire (demande de décision préjudicielle du 8 février 2006, J.O.C.E. C86 du 8 avril 2006, p. 20).

- 2.2.13 Wie weit reicht der Anwendungsbereich der Zuständigkeitsvorschriften in Verbrauchersachen?

Pas de solution particulière à signaler.

- 2.2.14 Bestimmung der Verbrauchereigenschaft i. S. v. Artikel 15 Abs. 1 (unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des EuGH).

Pas de solution particulière à signaler.

- 2.2.15 Wie wird das Konzept der auf einen oder mehrere Mitgliedstaaten „ausgerichteten Tätigkeiten“ nach Artikel 15 Abs. 1 lit. c) praktisch angewendet? Wie wird die Vorschrift bei Internetgeschäften ausgelegt?

Pas d'expérience à en juger par la jurisprudence publiée.

- 2.2.16 Wie wird, unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des EuGH, der Niederlassungsbegriff in Artikel 15 Abs. 2 ausgelegt?

Pas d'expérience particulière à signaler.

- 2.2.17 Wie werden die Vorschriften über Einzelarbeitsverträge (Artikel 18–21) angewendet und wie ist ihr Bezug zu den auf diesem Gebiet geltenden Kollisionsregelungen (insbesondere Artikel 6 Römisches Vertragsrechts-Übereinkommen)?

Une particularité est à signaler, qui montre que sur un point du moins, la réglementation de la compétence en matière de contrat de travail contenue dans la Convention de Bruxelles était préférable à celle qui est contenue dans le Règlement. Il s'agit du problème, particulièrement aigu au Luxembourg, des travailleurs frontaliers, c'est-à-dire domiciliés en France, en Belgique ou en Allemagne, mais qui travaillent au Luxembourg. Conformément à la Convention de Rome, le contrat de travail sera régi par le droit luxembourgeois. S'ils bénéficient d'un statut particulier de protection (par exemple le statut du délégués du personnel), ils ne peuvent pas, même en cas de faute grave, être licenciés par leur employeur, mais leur employeur doit introduire une action en résiliation judiciaire du contrat de travail devant les juridictions du travail. Ces juridictions seront, selon le Règlement, celles du domicile du salarié frontalier, qui sera censé appliquer le droit du travail luxembourgeois. Il paraît évident que la solution de la Convention de Bruxelles, en vertu de laquelle l'employeur pouvait lui-même saisir les tribunaux du lieu d'exécution habituel du travail, est préférable, et n'enlève rien à la protection des salariés, salariés qui sont – pour reprendre l'exemple du Luxembourg, – actifs au Luxembourg et normalement syndicalisés au Luxembourg.

- 2.2.18 Wie erfolgt die Auslegung des Begriffs der dinglichen Rechte bei Artikel 22?

Pas d'expérience particulière à signaler.

- 2.2.19 Ermittlung der nationalen Praxis zu der nach Artikel 22 Nr. 2 festgelegten, ausschließlichen Zuständigkeit bei Gesellschaftsstreitigkeiten, insbesondere: Wo liegt der praktische Anwendungsschwerpunkt dieser Bestimmung?

(Questionnaire 3)

La jurisprudence luxembourgeoise est conforme à l'interprétation habituellement reçue: la règle de compétence de l'article 22 (2) ne s'applique que lorsque la nullité de la société ou d'un acte de ses dirigeants est l'objet principal de la demande.

2.2.20 Ergeben sich positive oder negative Kompetenzkonflikte?

Evidemment, mais la jurisprudence luxembourgeoise n'en montre pas d'exemple.

2.2.21 Inwieweit ist die Vorschrift mit der neuen Rechtsprechung des EuGH zur Niederlassungsfreiheit („Centros“/“Überseering“) kompatibel?

Selon une interprétation radicale des arrêts Centros et Überseering, les critères du principal établissement ne peut plus être retenu. Mais il y a des interprétations plus modérées. La même chose devrait valoir dans le cadre du Règlement 44/2001.

2.2.22 Wie erfolgt die Abgrenzung zwischen Artikel 5 Nr. 3 und Artikel 22 Nr. 4 bei Patentstreitigkeiten? Insbesondere: Wie verfahren die nationalen Gerichte im Verletzungsprozess mit dem Patentnichtigkeitseinwand?

Pas d'expérience particulière.

2.2.23 Ist der Katalog der ausschließlichen Zuständigkeiten in Artikel 22 in einzelnen Punkten zu eng oder zu weit gefasst?

L'aspect le plus choquant de l'article 22 réside dans le fait que la compétence exclusive ne s'applique que lorsque le rattachement prévu par l'article 22 se réalise avec un Etat membre. Combiné avec la jurisprudence de la Cour de justice (avis Lugano, point 153), ceci signifie que lorsqu'il s'agit par exemple d'une action réelle portant sur un immeuble situé dans un Etat tiers, les juridictions de l'Etat membre du domicile du défendeur seront compétentes par application de l'article 2 du Règlement. Cette solution devrait être rectifiée par voie de modification de règlement. La nature de la modification peut donner lieu à discussion. Ou bien on fait produire un "effet réflexe" de l'article 22, ou bien (et cette solution paraît préférable) on prévoit que lorsque le rattachement se réalise avec un Etat tiers, les Etats membres pourront, si telle est la solution de leur droit national, prévoir une exception à la compétence de leurs tribunaux qui résulte des articles 2 et s. du Règlement.

De la même manière, il conviendrait de procéder en ce qui concerne l'effet de dérogation des clauses attributives de juridictions au profit des tribunaux d'un Etat tiers ou encore la litispendance avec un procès préalablement introduit auprès d'une juridiction d'un Etat tiers.

Cette manière de procéder respecterait le principe de subsidiarité, en laissant au droit national autonome sa fonction traditionnelle de règlement des conflits de compétence avec les Etats tiers; et visiblement elle ne porterait pas atteinte à l'équilibre du Règlement puisque, jusqu'à l'avis Lugano (ou le cas échéant jusqu'à l'arrêt Owusu), le fait que le droit national autonome continue de régir les conflits de compétence avec les Etats tiers était généralement reconnu. Il convient de revenir à cette dernière solution, préférable sur ce point à la jurisprudence de la Cour de justice.

2.2.24 Welches Verhältnis besteht zwischen den jeweiligen nationalen Rechtsbehelfen des Vollstreckungsrechts und der Urteilsfreizügigkeit (Artikel 22 Nr. 5, 32)? Insbesondere: Welchen Rechtsbehelf hat der Schuldner geltend gemacht, wenn er behauptet, es hätten sich nach Erlass der Gerichtsentscheidung Änderungen

(Questionnaire 3)

in der Forderung ergeben oder der nicht gerichtliche Titel sei errichtet worden, ohne valuiert gewesen zu sein?

Remarque préliminaire: en pratique, on constate un certain nombre de litiges dans lesquels les débiteurs mettent en cause dans le cadre de la procédure d'exequatur l'existence ou l'étendue de leur dette telle que retenue par le jugement dont l'exécution est demandée. Ces arguments sont toujours rejetés par la juridiction du recours au motif qu'il n'y a pas de révision au fond et que les problèmes en question sont étranger à la procédure d'exequatur mais relèvent du juge de l'exécution.

Le juge de l'exécution auquel il est ainsi fait référence est de deux sortes pour permettre au débiteur de s'opposer à des mesures d'exécution:

1) il peut saisir le juge des référés avec une action basée sur la notion de difficulté d'exécution en faisant valoir par exemple que le montant pour lequel l'exécution est poursuivie ne correspond pas ou plus au montant dû. Cette action lui permet de faire suspendre provisoirement l'exécution forcée. Elle ne peut toutefois aboutir que s'il démontre avoir de sérieux griefs à faire valoir à l'encontre de la procédure d'exécution

2) il peut aussi agir contre les actes d'exécution en mettant en doute leur validité, soit pour des raisons de procédure, soit pour des raisons de fond, tenant notamment à la question de savoir si la créance existe encore, ou si elle existe encore dans l'étendue pour laquelle le créancier poursuit l'exécution. Une telle action relève en fonction de la valeur de la créance dont le recouvrement est poursuivi de la compétence soit du tribunal d'arrondissement soit du juge de paix, selon la procédure de droit commun.

Ces deux voies sont également ouvertes au débiteur en cas d'exécution d'une décision étrangère. La liberté d'exécution et de circulation des décisions étrangères n'affecte pas l'existence et/ou l'efficacité des recours en matière de droit d'exécution.

Une question particulière s'est posée au regard de l'articulation entre mesures d'exécution et demande reconventionnelle qui met en cause l'étendue du titre servant de base à l'exécution. Cet aspect est détaillé sous la rubrique 5.

2.2.25 Anwendungsfragen des Artikel 23

V. ci-après 2.2.25.5.

Insbesondere:

2.2.25.1 Wie erfolgt die praktische Umsetzung der einschlägigen Rechtsprechung des EuGH durch die Gerichte der Mitgliedstaaten?

Pas de particularité à signaler.

2.2.25.2. Werden abgesehen von der Formfrage das Zustandekommen und die Wirksamkeit einer Gerichtsstandsvereinbarung nach der lex causae oder der lex fori beurteilt?

La validité quant au fond d'une clause attributive de juridiction sera jugée selon la loi applicable à la convention. Les effets de la clause relèveront évidemment de l'application directe du Règlement.

2.2.25.3 Werden Gerichtsstandsklauseln in Formularverträgen einer gerichtlichen Kontrolle unterworfen?

Pas d'expérience.

(Questionnaire 3)

2.2.25.4 Wie sieht die nationale Praxis zur Bestimmung von (bereichsspezifischen) Handelsbräuchen (Artikel 23 Abs. 1 lit. c)) aus?³

Pas d'expérience.

2.2.25.5 Ist Artikel 23 im Verhältnis zu Drittstaaten anwendbar?

Non. V. supra, 2.2.23.

2.2.26 Wie funktioniert Artikel 26, insbesondere im Vergleich mit Artikel 19 der VO 1348/2000/EG?

Il n'y a pas encore de jurisprudence au Luxembourg sur l'article 26, paragraphe 3.

2.2.27 Wirkungsweise und Funktion des Artikel 31

Pas de remarque particulière.

Insbesondere:

2.2.27.1 Begriff der einstweiligen Maßnahme: Sind nach der Praxis der Gerichte Ihres Staates einstweilige Maßnahmen auch solche Gerichtsentscheidungen, die zur provisorischen Erbringung der geschuldeten Leistung verurteilen?⁴

Non. La jurisprudence luxembourgeoise est arrêtée depuis bien longtemps en ce sens qu'une mesure de référé-provision n'est pas une mesure provisoire ou conservatoire (Cour d'appel 26 novembre 1991, n° 12.898). La jurisprudence n'apparaît pas avoir eu à reconsidérer la question au vu de la jurisprudence Van Uden.

2.2.27.2 Territoriale Verknüpfung mit dem Erlassstaat⁵

Pas d'expérience particulière.

³ Der problematische Punkt sind schriftliche Auftragsbestätigungen durch den Erbringer der Sachleistung unter Verweis auf dessen Allgemeine Geschäftsbedingungen, die eine Gerichtsstandsklausel enthalten. Dem EuGH (Sammlung 1976, 1851 („Segoura“)) reichte dies ohne schriftliche Gegenbestätigung des Kunden nicht aus. Deshalb wurde in den Anpassungsverhandlungen mit Dänemark, Irland und dem Vereinigten Königreich der jetzige Artikel 23 Abs. 1 lit. c) eingeführt. Der dort erscheinende Begriff „Handelsbrauch“ ist nach der dazu ergangenen Grundsatzentscheidung des EuGH (Sammlung 1997 I 911 („Mainschiffahrtsgenossenschaft“)) Tatfrage, über die die nationalen Gerichte abschließend befinden. Haben sich die Gerichte Ihres Staates dazu, insbesondere zur Auftragsbestätigung unter Beifügung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen, geäußert? Sind aus der Wirtschaft Ihres Landes Klagen laut geworden, dass es bei bestimmten Arten von Geschäften keine praktikable und zuverlässige Art mehr gebe, zu Gerichtsstandsvereinbarungen zu gelangen?

⁴ Nach der Rechtsprechung des EuGH (Sammlung 1998 I 7091 („van Uden“); 1999 I 2277 („Mietz“)) liegt eine einstweilige Maßnahme i. S. v. Artikel 31 in diesem Falle nur vor, „wenn die Rückzahlung des zugesprochenen Betrags an den Antragsteller für den Fall, dass der Antragsteller nicht in der Hauptsache obsiegt, gewährleistet ist...“. Liegen aus Ihrem Land gerichtliche oder literarische Äußerungen dazu vor, ob „gewährleistet“ nur die Existenz eines materiellrechtlichen Rückzahlungsanspruchs bedeutet oder voraussetzt, dass der Antragsteller effiziente Sicherheit stellt?

⁵ Der EuGH hat in den genannten Entscheidungen das Erfordernis aufgestellt, dass eine einstweilige Maßnahme, die von einem in der Hauptsache nicht zuständigen Gericht erlassen wird, eine territoriale Verknüpfung mit dem Gerichtsstaat haben muss. Die Frage ist, ob dieses Kriterium auch in Fällen tauglich ist, in denen die einstweilige Maßnahme den Inhalt hat, dem Antragsgegner eine Handlung aufzuerlegen oder zu untersagen, etwa Waren nicht zu vertreiben, die unter Verletzung von Rechten des gewerblichen Rechtsschutzes hergestellt worden sind. Liegen aus Ihrem Staat Erfahrungen zu diesen Fällen vor?

(Questionnaire 3)

2.2.27.3 Probleme der Anwendung der autonomen Zuständigkeitsvorschriften bei grenzüberschreitenden Verfügungen

Pas d'expérience particulière.

2.2.27.4 Verhältnis des vorläufigen Rechtsschutzes zum Hauptsacheverfahren

L'article 938, alinéa 1^{er}, du nouveau code de procédure civile dispose que "l'ordonnance de référé n'a pas, au principal, l'autorité de chose jugée".

2.2.27.5 Vollziehung der einstweiligen Maßnahme nach nationalem Recht⁶

Sur l'exécution d'une freezing injunction anglaise, il n'y a pas de jurisprudence au Luxembourg. Il est certain que des sanctions de nature quasi-pénale du type contempt of court n'ont pas cours au Luxembourg. On pourrait songer à compléter une freezing injunction anglaise d'une astreinte, moyen de pression pécuniaire permis par le droit luxembourgeois et usuel dans la pratique judiciaire, mais il n'y a pas de précédent. En tout état de cause, s'agissant de la situation type à laquelle une freezing injunction tente de faire face (débiteur qui se rend insolvable), une condamnation sous astreinte risque d'être totalement inefficace.

A l'égard des tiers (notamment des banques), la question se pose également. On pourrait argumenter que le fait pour une banque d'aider consciemment le débiteur à violer une freezing injunction, de surcroît déclarée exécutoire au Luxembourg, constitue une faute civile de sa part. Mais il n'y a pas de jurisprudence sur ce point.

2.2.28 Gibt es Rechtsprechungspraxis zu Artikel 24 (Rügelose Einlassung)?

Non.

3. Rechtshängigkeit und im Zusammenhang stehende Verfahren

3.1. Wie funktioniert Artikel 27 hinsichtlich des Grundsatzes des *lis pendens*, insbesondere im Lichte der einschlägigen Rechtsprechung des EuGH und der jeweils einschlägigen Rechtsprechung in den Mitgliedstaaten?

Il n'y pas de particularité au Luxembourg. Notons que la question de la litispendance par rapport aux juridictions d'un Etat tiers a reçu une importance toute particulière au vu de l'avis Lugano de la Cour de justice. Nous préconisons, mutatis mutandis, la même solution que celle esquissée sous 2.2.23.

⁶ Die in den nationalen Rechtsordnungen vorgesehenen Maßnahmen des Einstweiligen Rechtsschutzes sind sehr unterschiedlich ausgestaltet. Die vollstreckungsrechtlichen Vorschriften in den Mitgliedstaaten sind auf dem eigenen nationalen Recht unbekannt. Maßnahmen des einstweiligen Rechtsschutzes sind nicht zugeschnitten. Das Problem ist vor allem im Zusammenhang mit der *freezing order* (früher: *Mareva injunction*) des englischen Rechts praktisch geworden. Danach wird einem Antragsgegner verboten, über Vermögensgegenstände zu verfügen. Bei Verstoß droht Strafe wegen „*contempt of court*“ – und zwar auch Dritten (Kontoführenden Banken), die an solchen Verstößen mitwirken. Die britischen Gerichte fügen freilich einer „*world-wide freezing order*“ üblicherweise eine Klausel an, dass Personen, die ihrer Jurisdiktionsgewalt nicht unterliegen, nur erfasst werden, wenn die *order* im betreffenden Ausland für vollstreckbar erklärt wird. Was bewirkt eine solche Vollstreckbarerklärung aber tatsächlich? Gibt es in Ihrem Staat eine Möglichkeit tatsächlicher Vollstreckung, wenn eine englische *freezing order* für vollstreckbar erklärt worden ist? An die Korrespondenten aus England: Beanspruchen die englischen Gerichte, nach ausländischer Vollstreckbarerklärung einer *freezing order*, ausländische Banken wegen Vornahme von Kontoverfügungen im fraglichen Land mit „*contempt of court*“-Strafen zu belegen?

- 3.2. Bestehen aufgrund des „*lis pendens*“-Prinzips („*first seized*“) praktische Anreize zum „*race to the courtroom*“?

Evidemment.

- 3.3. Gibt es auch vor dem Hintergrund verschiedener Prozessrechtskulturen Friktionen zwischen *Civil Law*- und *Common Law*-Systemen?

Ces frictions sont bien documentées; elles ne se sont toutefois pas manifestées de manière particulière au Luxembourg.

- 3.4. Wie funktioniert Artikel 28 bei Klagen, zwischen denen eine enge Beziehung besteht? Wäre eine positive Abgrenzung anhand „harder Kriterien“ erstrebenswert?

Pas de jurisprudence particulière. Un peu de flexibilité n'est pas une mauvaise chose, si bien qu'il ne semble pas qu'il y ait lieu de formuler des "hard and fast rules".

- 3.5. Wie bestimmt sich bei Artikel 27 bis Artikel 30, unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des EuGH, ob rechtshängige Klagen denselben Anspruch zwischen denselben Parteien betreffen?

Pas de solution particulière au Luxembourg.

- 3.6. Praktische Probleme der Anwendung der Artikel 27–30 bei Mehrparteienprozessen

Pas d'expérience particulière.

- 3.7. Führt die Prozesstaktik der negativen Feststellungsklage vor einem unzuständigen Gericht zu Effizienzverlusten („Torpedo-Klagen“)? Bitte beschreiben Sie kurz, um was für eine Prozesstaktik es sich handelt.

Il n'y a pas eu, à la connaissance des rapporteurs luxembourgeois, d'affaires de "torpedo italien" au Luxembourg. V. aussi la réponse à la question 3.8.

- 3.8. Oder umgekehrt: Konnte mit einer rasch erhobenen negativen Feststellungsklage im Inland (des Mandanten) ein oppressiver Prozess eines Anspruchstellers im Ausland abgewendet werden (etwa in einem Land mit exorbitant hohen Rechtsverfolgungskosten)?

Pas jusqu'à présent, semble-t-il. De toute manière, les actions déclaratoires négatives, quoique recevables en principe, ne correspondent pas vraiment aux habitudes procédurales luxembourgeoises.

- 3.9. Gibt es Fälle, in denen ein Patentverletzungsprozess mit dem Einwand der Patentnichtigkeit verzögert wurde?⁷

Aucun cas de ce type n'est connu.

- 3.10. Wenn ein Bündelpatent erteilt wurde: Kann in Ihrem Land ein einheitlicher Verletzungsprozess durchgeführt werden, wenn geltend gemacht wird, durch eine einheitliche Absatzstrategie der Beklagten seien mehrere nationale Elemente dieses Bündelpatentes verletzt worden?

⁷ In Deutschland ist die Patentnichtigkeitsklage auf ein Urteil gerichtet, das nicht die Nichtigkeit des Patents feststellt, sondern es konstitutiv vernichtet. Dafür ist ausschließlich das Patengericht zuständig. Im Wege eines Einwands im Verletzungsprozess kann die Patentnichtigkeit nicht geltend gemacht werden. Daher muss bei Erhebung eines solchen Einwands der Verletzungsprozess ausgesetzt werden, bis über die Patentnichtigkeitsklage entschieden ist. Wieweit ist das Gericht im Verletzungsprozess in der Lage zu beurteilen, ob der angekündigte Patentnichtigkeitsprozess im Ausland eine seriöse Grundlage hat?

Pas d'expérience.

4. Die Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen, öffentlicher Urkunden und Prozessvergleichen nach der VO 44/01/EG

4.1 Fragen zur Urteilsfreizügigkeit

4.1.1. Wie funktioniert das Verfahren zur Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen, öffentlicher Urkunden und Prozessvergleichen?

Le requérant dépose la demande au greffe du tribunal d'arrondissement territorialement compétent. La demande est remise au Président pour décision. Lorsque le dossier présente des aspects particuliers, il est aussi de pratique courante que l'avocat peut solliciter un rendez-vous auprès du Président pour lui remettre directement la requête et lui donner des explications supplémentaires. En cas de problèmes, le Président prend contact avec l'avocat du requérant afin d'obtenir des renseignements supplémentaires. Si les problèmes soulevés par le Président ne peuvent être résolus, la demande n'a pas d'autres suites, en ce sens qu'il y a rarement de décision de refus formelle, mais que l'avocat retire sa demande ou ne la poursuit pas autrement.

Endéans un délai de quelques jours, le Président rend la décision, qui est communiquée par le greffe à l'avocat du requérant.

Les exigences procédurales permettent un traitement efficace et rapide des demandes de déclaration de la force exécutoire.

4.1.2 Ist die Einführung zusätzlicher Standardformularblätter, z. B. für einen Antrag auf eine Vollstreckbarerklärung, erstrebenswert?

Non. Il semble approprié que le requérant fournisse dans le cadre de sa demande quelques explications qui peuvent difficilement être intégrées dans un formulaire.

4.1.3 Hat der Begriff der Entscheidung eines Gerichts in Artikel 32 in Ihrem Staat zu Schwierigkeiten geführt?

Non.

4.1.4 Stand der Entwicklung eines elektronischen Zugangs zum Gericht

Inexistant à l'heure actuelle.

4.1.5 Sind die in den Artikeln 34 und 35 festgelegten Ablehnungsgründe angemessen? Besteht die Möglichkeit, die Anzahl der Ablehnungsgründe zu verringern oder die Notwendigkeit, sie zu erweitern?

Articles 34 et 35 sont adéquats

4.1.6 Wie sehen die Maßstäbe für die Bestimmtheitsanforderungen nach Artikel 38 aus, die an ausländische Titel gestellt werden?

Le titre doit permettre en lui même de déterminer l'objet et l'étendue de la condamnation.

4.1.7 Wie häufig wird der „ordre public“-Vorbehalt des Artikel 34 Nr. 1 geltend gemacht und mit welchem Erfolg?

(Questionnaire 3)

Sur recours, l'ordre public est invoqué dans environ un quart des affaires. Il est retenu dans un cinquième des cas où il est soulevé (il faut toutefois relever que ces statistiques doivent être vues en relation avec le nombre limité de recours: une vingtaine par année).

- 4.1.8 Hat der Umstand, dass Urteile aus Ihrem Staat im Ausland nicht anerkannt wurden (insbesondere wegen Unvereinbarkeit mit dem dortigen *ordre public*) zu Gesetzesänderungen geführt?

Non.

- 4.1.9 Welches Verhältnis besteht zwischen *ordre public* und dem (allgemeinen) Einwand des Verfahrensmissbrauchs?

Pas d'expérience.

Il faudrait toutefois probablement considérer qu'en l'absence de pouvoir de révision au fond, le juge de l'exécution ne peut pas la refuser pour des raisons d'abus de procédure dans la juridiction d'origine si cette dernière a déjà rejeté une défense basée sur cette notion.

- 4.1.10 Wie funktioniert Artikel 49 in Bezug auf die Vollstreckung ausländischer Entscheidungen, die auf Zahlung eines Zwangsgeldes gerichtet sind? Insbesondere: Welche praktische Bedeutung hat diese Vorschrift?

L'examen de la jurisprudence révèle un cas de figure dans lequel était en cause une astreinte prononcée par un juge français. Le juge de l'exequatur vérifie dans ce cas précis si l'astreinte a été liquidée conformément au régime légal français, au motif qu'autrement, la décision ayant prononcé l'astreinte ne serait pas exécutoire selon le droit français.

Il faut relever que le régime luxembourgeois des astreintes est assez libéral à la suite de la convention BENELUX sur l'astreinte, que les tribunaux sont assez familiers avec le mécanisme et qu'il est peu probable qu'il puisse y avoir d'importants problèmes d'exécution à cet égard.

- 4.1.11 Gibt es Erfahrungen oder Diskussionen in der Literatur zur Vollstreckung von Titeln, die auf Vornahme von Handlungen oder auf Unterlassungen gerichtet sind und im Ausgangsstaat durch öffentlich-rechtliche Strafen (*contempt of court*) vollstreckt werden? (Siehe Frage 2.2.27.5).

Pas d'expérience.

- 4.1.12 Hat die vom EuGH erklärte Unzulässigkeit von *anti suit injunctions* Auswirkungen auf die Effizienz des Rechtsschutzes?

Pas d'expérience.

Le droit luxembourgeois ne connaissant pas la pratique de telles injonctions, il faut probablement considérer que la décision de la CJCE n'a pas d'incidence sur la sécurité juridique.

- 4.1.13 Wie sieht die praktische Durchführung eines Beschwerdeverfahrens in Ihrem Staat aus? (Kosten, Dauer, Anwaltszwang)

En cas de recours, la décision de recours est rendue endéans un délai de 10 à 12 mois, sauf circonstances particulières.

Le recours se fait par l'intermédiaire obligé d'un avocat à la Cour.

Les frais de justice sont limités. Ce sont essentiellement les frais de signification du recours et de la décision (en fonction du lieu de destination de la signification

(Questionnaire 3)

et des difficultés que l'huissier peut rencontrer pour localiser le débiteur: quelques centaines d'Euros).

Les frais d'avocat sont fonction de la valeur du litige, de son degré de difficulté, du résultat obtenu et de la fortune du client. En principe, chaque partie supporte elle-même ses frais d'avocat.

4.2 Einstweilige Maßnahmen nach Artikel 47

4.2.1 Wie funktioniert Artikel 47?

Toutes les mesures provisoires prévues par le droit national peuvent être mises en œuvre dans ce cadre. En pratique, il s'agit essentiellement de la saisie-arrêt des avoirs bancaires du débiteur.

4.2.2 Prüfen die Vollstreckungsorgane im Rahmen von Artikel 47 Nr. 1 das Vorliegen der Anerkennungsversagungsgründe der Artikel 34 f.?

Non.

4.2.3 Wenn ja, anhand welcher tatsächlicher Kriterien?

sans objet

4.2.4 Erlässt der in der Hauptsache (Anerkennung) zuständige Richter auch die Maßnahmen nach Artikel 47?

Oui.

4.3 Die grenzüberschreitende Vollstreckung von Prozessvergleichen und notariellen Urkunden

4.3.1 Wie funktionieren Artikel 57 und 58?

voir question 4.1.1.

Insbesondere:

4.3.1.1 Gibt es Erfahrungen zur Auslegung des Urkundenbegriffs in Artikel 57?

Non.

4.3.1.2 Gibt es Erfahrungen zur Auslegung des Begriffs „Prozessvergleich“ in Artikel 58? Hat die unrichtige englische Fassung („*court approved*“ anstatt „*conclus devant le juge*“) zu Schwierigkeiten geführt?

La signification de la notion de "transaction" n'a pas donné lieu à litige. Dans une affaire toutefois était en discussion le caractère exécutoire d'un acte que les parties étaient d'accord à voir qualifier de transaction au sens de l'article 58. Le certificat de la juridiction d'origine indiquait qu'elle était exécutoire, mais le débiteur soutenait que ce caractère ne pouvait lui être attribué en l'absence de procédure contradictoire. Le débiteur ne prouvant pas qu'une telle procédure était requise par le droit de la juridiction d'origine pour rendre la transaction exécutoire, son moyen a été rejeté.

4.3.1.3 Sind die standardisierten Formblätter ausreichend?

En pratique, ils ne sont presque jamais utilisés par les requérants.

4.3.1.4 Inwieweit werden die Artikel 34 f. angewendet?

Pour autant que les motifs de refus y indiqués sont pertinents en rapport avec un acte notarié, ils sont appliqués de la même façon que pour les décisions de justice.

4.3.2 Wie ist die praktische Bedeutung der Artikel 57 f.?

De nombreuses demandes de déclaration de la force obligatoire portent sur des actes notariés (environ 10 % du total des demandes adressées au président du tribunal d'arrondissement).

Les demandes portant sur des transactions sont rares (essentiellement dans le domaine des pensions alimentaires).

4.3.2.1 Gibt es Erfahrungen dazu, dass gegen den Schuldner in mehreren Staaten gleichzeitig Vollstreckbarerklärung beantragt wurde?

Souvent, le président du tribunal est informé de procédures antérieures dans d'autres Etats lorsque le requérant verse la déclaration de reconnaissance étrangère à l'appui de sa demande au Luxembourg pour convaincre le président du bien-fondé de sa demande. Il n'en résulte pas de problèmes pratiques.

4.3.2.2 Für Gläubigeranwälte: Konnte dadurch eine größere Effizienz des Rechtsschutzes erreicht werden?

Oui.

4.3.2.3 Für Schuldneranwälte: Ist es dadurch zu oppressiven Situationen gekommen? Insbesondere dazu, dass insgesamt übermäßige Vollstreckungsmaßnahmen vorgenommen wurden?

Pas d'expérience.

4.3.3 Spezielle Probleme bei gerichtlichen Vergleichen, vollstreckbaren Urkunden und vorläufig vollstreckbaren gerichtlichen Entscheidungen

4.3.3.1 Sind Fälle bekannt geworden, in denen nach Vornahme von Vollstreckungshandlungen das ausländische Urteil in der höheren Instanz aufgehoben wurde? Wie kommt man dann zur Aufhebung von Vollstreckungsmaßnahmen?

Pas de cas connus.

4.3.3.2 Gibt es aus Schuldnersicht Probleme mit nicht valuierten Urkunden?⁸

⁸ In manchen Staaten, etwa in Deutschland, ist eine notarielle Urkunde nur vollstreckbar, wenn sich der Schuldner ausdrücklich der Zwangsvollstreckung unterworfen hat. Die Unterwerfung erfolgt durch eine rechtlich selbständige (abstrakte) Prozesshandlung (Erklärung des Schuldners). Der Schuldner kann sich wegen eines Geldbetrages der Zwangsvollstreckung unterwerfen, den er gar nicht oder nicht in der angegebenen Höhe schuldet. Wenn der Gläubiger trotzdem vollstreckt, hat er den Mehrerlös als ungerechtfertigte Bereicherung zurückzugeben, was aber notfalls in einem neuen Prozess eingeklagt werden muss. Es besteht also die Gefahr, dass zunächst wegen eines höheren Betrags (vor allem bei den Zinsen) vollstreckt wird, als der Schuldner materiellrechtlich leisten muss. In Deutschland sorgt bei Fällen ohne Auslandsbezug ein sehr ausdifferenziertes System von Sicherheitsleistungen und einstweiligen Einstellungen oder inhaltlicher Begrenzung (nur Beschlagnahme von Vermögensgegenständen) der Zwangsvollstreckung für einen Ausgleich der Interessen von Gläubiger und Schuldner. Gibt es das Phänomen nicht valuierten Titel auch in Ihrem Heimatstaat? Sind Fälle

Pas d'expérience

5. Verbesserungsvorschläge

Wo sehen Sie dringenden Verbesserungsbedarf im Hinblick auf Ihre Erfahrungen bei der Anwendung der VO 44/01/EG – insbesondere bezüglich der Regelungen zur Zuständigkeit, zur Rechtshängigkeit, zum einstweiligen Rechtsschutz und zur Anerkennung und Vollstreckung?

Les deux rapporteurs luxembourgeois formuleront, chacun de son côté, des propositions:

1) Les règles de compétence matérielle et d'exécution sont entrées en conflit dans la situation suivante (le litige relevait de la convention de Bruxelles, mais les règles en discussion sont identiques dans le règlement): un créancier d'aliments disposait d'un titre étranger rendu exécutoire à l'appui de sa créance alimentaire et poursuivait le recouvrement de sa créance au Luxembourg où se trouvaient les avoirs du débiteur. Il mettait en œuvre une procédure (saisie sur salaire) qui requiert l'intervention obligatoire d'un tribunal aux fins de vérification du caractère exécutoire du titre et de la validité de la procédure. Le débiteur s'est défendu en présentant par voie de demande reconventionnelle une demande en réduction rétroactive de son obligation alimentaire. Toutefois, en raison du domicile du défendeur à la demande reconventionnelle-créancier des aliments, le tribunal luxembourgeois était incompétent pour connaître de cette demande (article 5, point 2 du règlement), alors qu'il était exclusivement compétent pour connaître de la procédure d'exécution (article 22, point 5 du règlement).

La question était de savoir si la demande reconventionnelle relevait de celles visées à l'article 6, point 3 permettant de déroger à son égard à la règle de compétence de l'article 5, point 2.

La question préjudicielle posée à la CJCE a été déclarée irrecevable.

Cette affaire a montré la nécessité de préciser la notion de "demande reconventionnelle qui dérive du contrat ou du fait sur lequel est fondée la demande originaire", tant en ce qu'elle permet de déroger le cas échéant à des règles de compétence territoriale qu'en ce qu'elle permet le cas échéant de tenir en échec des mesures d'exécution forcée.

Il a été suggéré de faciliter la reconnaissance et la déclaration de reconnaissance de la force exécutoire au profit des décisions rendues unilatéralement qui permettent à un créancier de provisoirement garantir sa créance par une mesure conservatoire sur les biens du débiteur. Bien qu'il semble parfois plus utile ou judicieux de solliciter une nouvelle autorisation de mesures conservatoires, certains avocats insistent pour voir reconnaître la force exécutoire de la décision d'origine. Il ne peut pas non plus être exclu que dans certains cas, cela puisse effectivement constituer un avantage au profit du créancier. Se pose alors évidemment la question de savoir si la mesure prononcée à l'étranger peut être mise en œuvre en tant que telle dans le pays de l'exécution (territorialité des voies d'exécution).

2) Le Règlement 44/2001 fonctionne globalement d'une manière satisfaisante, conformément à la mentalité des juristes d'Europe continentale (c'est-à-dire en mettant l'accent sur l'importance de la prévisibilité des normes de compétence, même si leur manière d'opérer est le cas échéant injuste dans des cas particuliers). Le Luxembourg étant un pays d'Europe continentale, il n'y a pas de souhait, de la part de la communauté juridique luxembourgeoise, de modifier radicalement l'approche du Règlement 44/2001.

En revanche, pour les raisons précitées (2.2.23), il est urgent d'intervenir en ce qui concerne la compétence dans les relations avec les Etats tiers. La jurisprudence récente de la Cour de justice n'est pas satisfaisante, et il conviendrait d'insérer au règlement une disposition expresse qui permette aux Etats membres de maintenir leur droit national autonome sur des

(Questionnaire 3)

questions aussi importantes que la validité des clauses attributives de juridiction au profit des tribunaux d'un Etat tiers, la compétence exclusive des tribunaux des Etats tiers pour connaître de certaines demandes (spécialement les actions réelles immobilières), la litispendance.